

## Newsletter von Dr. Diether Dehm, MdB

Mittelstandspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE

**Ein demokratisches Europa nur mit Demokratisierung  
der Ökonomie - gegen die Monopole**

25. Dezember 2016



*Der Journalist und Publizist Eckart Spoo ist am Donnerstag, dem 15. Dezember, in Berlin gestorben, vier Tage vor seinem 80. Geburtstag.*

**Mein Nachruf auf Eckart Spoo**

### **Der unbestechliche Aufklärer gegen Krieg und**

### **Kapitalmacht**

Liebe Genossinnen und Genossen,

als ich Jungsozialist in Frankfurt war, gab es einen Redakteur der damals noch linksliberalen *Frankfurter Rundschau (FR)*, bei dem wir sicher sein konnten, dass auch schärfere Kritik am staatsmonopolistischen Kapitalismus nicht übergangen, dass auch schärfere gewerkschaftliche Positionen zu Wort kamen und dass auch sehr scharfe kritische Fragen gegenüber der jüngeren Geschichte der Bundesrepublik formuliert werden konnten. Ohne antikommunistische Schere im Kopf, auch nicht die rosa-grünliche! Dies war Eckart Spoo.

Lange arbeitete Eckart in Hannover. Dort hatten wir dann auch mit vielen Freunden seinen 75. Geburtstag gefeiert.

Im Zuge der "Bereinigungen" der Medienlandschaft, die nach Willy Brandts Rücktritt einsetzte, wurde dann auch Eckart allmählich bei der *FR* kaltgestellt. Nach 1955 hatte es bereits eine Säuberung der linken Presse gegeben, bei der u. a. der Mitbegründer der *Frankfurter Rundschau*, der frühere Buchenwaldhäftling, der jüdische Kommunist Emil Carlebach, herausgedrängt worden war.

Unsere Gegner wissen schon, wen sie wann kaltstellen, und so konnte dann auch Eckart Spoo nicht mehr lange so weiter publizieren. Er resignierte nicht wie andere, sondern gründete das wunderbare Heftchen *Ossietsyky*, ein handverlesenes Periodikum für gründlich Denkende und Fragende. Dann gründeten wir mit Konstantin Wecker, Albrecht Müller, Daniela Dahn, Hermann Scheer, Wolfgang Pieper (Ver.di-Hauptvorstand) das Gegenmedium *weltnetz.tv*, wo Eckart die ständige Medienkritik übernahm.

Zwischen *Ossietsyky* und den wenigen verbliebenen wirklich gesellschaftskritischen Medien gab es einen Kooperationsverbund. Vor einigen Tagen hatte ich mein letztes Telefonat mit

Eckart und am kommenden Montag wollten wir seinen 80. Geburtstag gemeinsam feiern. Nun bleibt uns nichts anderes – als seiner gedenkend – *Ossi*etzky weiter zu verbreiten, seine Artikel vielleicht einmal nachzulesen, *welt*netz.tv weiter zu stärken, und auch mit den *Nachdenkseiten* in unsere Kreisverbände zu gehen.

Denn kritischer Geist verraucht ohne feste materielle Basis, standhafte Medien.

Gegenwehr will organisiert bleiben.

Traurig,

Euer  
Diether Dehm

\*\*\*



## **Parlamentarier schützen Parlamentarier**

Im Rahmen des Schutzprogramms "Parlamentarier schützen Parlamentarier" habe ich für den ins Gefängnis geworfenen İdris Baluken, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der HDP im türkischen Parlament, die Patenschaft übernommen.

Vom Parlaments- und Kabinettsreferat (Ref.011) des Auswärtigen Amtes habe ich am 5. Dezember 2016 eine Antwort erhalten, die weitere Recherche und möglicherweise auch Kontaktaufnahme mit Herrn Abgeordneten İdris Baluken hoffentlich befördern wird:

"Herr Baluken ist derzeit inhaftiert im

Gefängnis Kocaeli/Kandira (Nr. F2).

In Absprache mit dem Auswärtigen Amt hat sich die HDP-Fraktion bereit erklärt, weitere Fragen nach dem Status der betroffenen Abgeordneten direkt zu beantworten.

Das Auswärtige Amt setzt sich gegenüber der Türkei mit Nachdruck und auf unterschiedlichen Kanälen für die Achtung rechtsstaatlicher Prinzipien bei der Strafverfolgung ein. Sie verfolgt die Situation vor Ort mit großer Aufmerksamkeit.

Die Verhaftungen von türkischen Journalisten und oppositionellen Politikern waren daher auch ein wesentliches Gesprächsthema bei dem letzten Besuch des Bundesaußenministers in Ankara.

Fragen an das Auswärtige Amt können Sie in zukünftigen Fällen gerne direkt an das Parlaments- und Kabinettsreferat richten."

Fraktionsübergreifend übernehmen wir Verantwortung und nehmen Stellung zu den Verhaftungen und Verfolgungen der HDP Parlamentarier.

\*\*\*

## **Trennlinie: links und rechts in der SPD**

Kai Tjaden sei keiner "sozialdemokratischen Gesinnung" schuldig, insistiert Jutta von

Freyberg vehement gegen meinen Nachruf auf Herbert Schui, der auch das sozialdemokratische Nichtmitglied Tjaden für theoretische Patenschaft unserer praktischen Kritik am "Stamokap" in SHB (Sozialistischem Hochschulbund) und Jusos zitiert hatte. Um ihren Widerruf zu begründen, führt Jutta im Wesentlichen zwei Argumente ein: 1. das, was sie (als mir gewöhnungsbedürftiges Schimpfwort:) sozialdemokratische "Gesinnung" nennt, sei ans SPD-Parteibuch gebunden. 2. dass dieser SHB gegen den SDS gewissermaßen "nach rechts" gegründet worden sei. Jutta meidet dabei meine Trennlinie zwischen rechter (antikommunistischer) SPD und der linken bündnisoffenen Sozialdemokratie.

Als wir Frankfurter sozialistische Schülerstreik-Aktivisten, gleichsam honoris causa, 1967 ins Präsidium des SDS aufgenommen wurden, fand ich mich schnell an der Seite derer, die dort bald gegen den Ausschluss illegaler KPD-Mitglieder wie Marcella Knipping, Wanja von Heiseler u. a. ankämpfen mussten. Gegen antikommunistische SDS-Führer – ohne SPD-Buch. Aber leider vergeblich. Gleichwohl: Ich hatte das SPD-Mitgliedsbuch. Wo war damals mehr rechte SPD-"Gesinnung"?

Es geht auch nicht darum, die Unabhängigkeit von Kai Tjaden und anderen monopolkapitalismuskritischen Quellen zu bezweifeln. Unser großer Lehrer Wolfgang Abendroth hatte doch am Tag nach seinem SPD-Ausschluss keine andere, als jene "Gesinnung", mit der er als SPD-Mitglied das Godesberger Programm kritisiert hatte. Und wohl stets mehr sozialdemokratische Überzeugung, als Scharping mit der Belgrad-Bombardierung und Schröder mit Hartz IV.

Ein Juso-Bundesvorsitzender unseres "Stamokap"-/Kritik-Flügels wurde 1977 ausgeschlossen, weil er sinnreich in einem *konkret*-Interview gesagt hatte, die SPD-Mitgliedschaft sei "kein Dogma". In diesem Sinne hätte ich auch neben dem Sozialdemokraten Rudolf Hilferding, den Begründer der "Sozialdemokratischen Partei (Bolschewiki)" Lenin, die bedeutenden Wissenschaftler Gretchen Binus und Wolfgang Heining (SED), den französischen Kommunisten Paul Boccara als nutzbare Quellen für die "Stamokap"-Kritik und für unsere Herforder Thesen innerhalb der Sozialdemokratie anführen können.

Dieser undogmatische Analyse-Reichtum wurde in der parteinahen Jugend zu einer Qualität, die den Sozialdemokratischen Hochschulbund unter seinem marxistischen Bundesvorsitzenden Kurt Neumann später in heftige Auseinandersetzung mit Wehners SPD-Führung, danach zur Umbenennung in den "Sozialistischen Hochschulbund" und in vielen Uni-Asten, im Bündnis mit dem MSB Spartakus, zu Mehrheiten brachte. Auch der nächste Anlauf der SPD-Führung, SHB-Mitglieder darum auszuschließen und gegen den SHB dann Juso-Hochschulgruppen "auszugründen", bewährte sich nicht nachhaltig.

Gerade auch heute sollte der rot-rote Kampf gegen Altersarmut und Krieg, sowie für mehr Tariflöhne und für Antifaschismus in seiner Bündnisbreite – und nicht von bornierenden Parteibuchgrenzen fragmentiert werden.

Die kreative Mühe um weitere Entfaltung des Marxismus ebensowenig!

\*\*\*

## **Rot-Rot-Grün muss wachsen**

*Mein gemeinsames Interview mit Wolfgang Gehrcke in der Frankfurter Rundschau*

Eine liberale Elite mit ihrer Anbindung an die Leitmedien, Umfrageprofis und Finanzplätze leistet sich Genderlinguistik und political correctness als Farce, um die soziale Unsicherheit der Arbeitenden oder Arbeitslosen, der Rentner und Rentnerinnen oder der Alleinerziehenden im neoliberalen Programm zu übertönen.

Die Rückgewinnung einer roten Meinungsführerschaft "... ist nicht zuerst die Addition von Minderheitenthemen, sondern ein Defragmentierungsprogramm für die aufgespaltenen Mehrheiten."

"Grünliches Umerziehungsgehabe von oben, sei es auch noch so mediengestützt, wird weder AfD- noch Nicht-Wähler, weder parlamentarisch noch außerparlamentarisch, für die Demokratie zurückgewinnen."

Der gesamte FR-Gastbeitrag hier nachzulesen: <http://www.diether-dehm.de/images/stories/2016/Rot-Rot-Gruen-muss-wachsen-FR-Gastbeitrag-von-Diether-Dehm-und-Wolfgang-Gehrcke.pdf>

\*\*\*

## **Nach den Präsidentschaftswahlen in den USA: "Kauder hat den Schlag nicht gehört ..."**

... wenn er ausgerechnet jetzt die "Wertegemeinschaft" mit den USA beschwört. Unsere Werte sind ein wiedererstarkender Sozialstaat, demokratischer Rechtsstaat und das Angriffskriegsverbot des Grundgesetzes, also eher europäische Werte. Es sind aber nicht die Werte der Wallstreet, die Werte von Trump, Clinton, FOX und New York Times.

Das Amerika, auf das sich das demokratische Europa beruft, ist eher das von Bruce Springsteen und Angela Davis und das von Bernie Sanders, der – hier darf man sich ausnahmsweise mit dem Vorsitzenden der Atlantikbrücke, Friedrich Merz, einig fühlen – Donald Trump wahrscheinlich viel eher geschlagen hätte.

\*\*\*

## **Lammert lehnt meine İncirlik-Reise ab: Vorausseilender Gehorsam für Erdoğan?**

"Wer die Verweigerung der Dienstreisegenehmigung durch Bundestagspräsident Lammert nicht als vorausseilenden Gehorsam für den türkischen Despoten bezeichnen will, sollte es wenigstens bürokratischen Vorwand nennen!", so meine Presseerklärung angesichts der Ablehnung, die auf dem Luftwaffenstützpunkt İncirlik/Türkei stationierten Bundeswehreinheiten zu besuchen. Denn: Wäre es die türkische Regierung gewesen, die einem Parlamentarier des Deutschen Bundestages die Einreise verweigert hätte, wäre dies zur Belastung der Koalition geworden.

Weiter die PE: "Die Überprüfung des freien Zugangs zu den in İncirlik stationierten Bundeswehreinheiten, bevor der Bundestag voraussichtlich am 10. 11. über eine Mandatsverlängerung und -ausweitung abstimmen wird, ist aber meine parlamentarische Pflicht."

"Mit dem unseligen EU-Türkei-Deal und dem Kotau bei der Armenien-Resolution passt es auch ins Bild, wenn jetzt das Auswärtige Amt den Dresdener Sinfonikern die Nutzung des 'Kaisersaals' im deutschen Generalkonsulat in Istanbul zur Aufführung ihres Stückes über die Massaker an den Armeniern verweigert."

Türkische Oppositionskreise teilten mir bereits vor meinem Eintreten im Bundestag dafür, die PKK von der Terrorliste zu nehmen und nach meinem Auftritt vor 30.000 Kurden beim Newroz-Fest in Hannover am 19. März diesen Jahres mit, bei der türkischen Botschaft auf einer "schwarzen Liste" zu stehen.

\*\*\*

*Aus meiner Rede in der Aktuellen Stunde auf Verlangen der Fraktion DIE LINKE. zum Thema "Umsetzung der Auflagen des Bundesverfassungsgerichts zu CETA durch die Bundesregierung":*

## **"Für CETA selbstgefällig wie die Großjunker"**

Seit 2005 sind die Importe um 64 Prozent und die Exporte nach Kanada um 50 Prozent gestiegen. Seit 2005 bis heute kontinuierlicher Anstieg. Und das alles ohne CETA! Weshalb jetzt dieser Druck?

Die Linke hat stets vor dem Mangel an Demokratie, an sozialstaatlicher Bodenhaftung im

EU-Recht und vor Konzernradikalismus und Verarmung gewarnt. Sie aber sind selbstgefällig wie die Großjunker darüber hinweggetrampelt.

Immerhin haben wir damals bei der Klage um den Lissabon-Vertrag erreicht, dass die Mitwirkungsrechte des Parlaments beachtet und herausgestellt wurde, dass die Bundesregierung den Bundestag "umfassend und zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu unterrichten" hat. Was auch diesmal wieder nicht funktionierte. Es bleibt dabei: Was Glyphosat für die Gesundheit, sind CETA und TTIP für die europäische Idee: Reines Gift! Darum danke ich den Wallonen. Darum danke ich Hunderttausenden Demonstranten gegen TTIP und CETA: Wir schaffen das!

Anzusehen hier: <https://www.youtube.com/embed/ty8mz2NltKs>

\*\*\*

## **Die Arbeit der GUE/NGL-Fraktion im Untersuchungsausschuss zu den "Panama-Papers"**

Vor etwa einem halben Jahr sorgten die Panama-Papers über die organisierte Kriminalität der Reichen und Mächtigen für viel Tumult. Der Untersuchungsausschuss des Europäischen Parlaments zu Geldwäsche, Steuerhinterziehung und Steuervermeidung, dessen stellvertretender Vorsitzender Fabio De Masi ist, hat mittlerweile seine Arbeit aufgenommen.

Die Linksfraktion im Europaparlament (GUE/NGL) hat eine Sonderseite veröffentlicht, um die Vorgänge im Panama-Untersuchungsausschuss zu dokumentieren. Hier wird die Arbeit von acht Abgeordneten der GUE/NGL im Ausschuss begleitet. Das neue, englischsprachige Informationsportal im Blog-Format wird somit die Themen Steuerhinterziehung, Geldwäsche und Steueroasen in den Fokus nehmen.

Hier zur neuen Seite: <http://quengl-panamapapers.eu>

Hier Zur deutschsprachigen Übersichtsseite mit Videos, Pressemitteilungen u. a.: <http://www.fabio-de-masi.de/de/article/1207.sonderseite-zu-den-panama-papers.html>

\*\*\*

## **Herr Kauder: Ersparen Sie uns bitte künftig solche Kindereien!**

Anlässlich der heutigen Debatte zum Bericht der Bundesregierung zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik argumentierte ich als Mitglied des Unterausschuss für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik, gegen Dogmatiker vom Schlage Volker Kauder und für die Gesprächs- und Handlungsbereitschaft von Demokraten!

<https://www.youtube.com/embed/nfdNqqANfng>

\*\*\*

## **Drohende Rekordstrafe, Börsen-Talfahrt und die Vergangenheit der Deutschen Bank**

*Angesichts der drohenden Rekordstrafe des US-amerikanischen Justizministeriums von 14 Milliarden Dollar gegen die Deutsche Bank und deren Börsen-Talfahrt erklärt Dr. Diether Dehm, Mittelstandspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE. im Deutschen Bundestag:*

Die Deutsche Bank ist eine Verbrecherorganisation, seitdem sie Hitler finanziert, an der Kreditierung des Auschwitzbaus, am zweiten Weltkrieg, an Tepco (Fukushima) und der

Klimakatastrophe ihren monopolkapitalistischen Superprofit zu machen suchte.

Leider hängen an dieser Verbrecherorganisation aber auch Nichtverbrecher. Auch kleinere Sparer und Mittelständler sind bei der Deutschen Bank in Geiselhaft. Eine staatliche Hilfe kommt aber nur in Frage, wenn die Deutsche Bank konsequenter als die Commerzbank nach Art. 15 GG vergesellschaftet und in eine Sparkasse umgewandelt wird. Den Namen "Deutsche Bank" könnte man dann auch eliminieren, weil er einer der barbarischsten Einrichtungen mit deutschem Namen in der Menschheitsgeschichte gehört.

*Hier diskutierte ich 2010 zum Thema "45 Jahre für Verstaatlichung der Deutschen Bank" mit Peter Gauweiler, Gregor Gysi, Oskar Lafontaine und Ottmar Schreiner:*

<https://www.youtube.com/watch?v=NghalMkf4xM>

\*\*\*

## **Unterstützung für die Erhaltung der Thomas-Mann-Villa in Los Angeles !**

Unter dem Motto "Thomas Manns Villa erhalten! Exil erinnern, demokratische Kultur fördern, Begegnung ermöglichen" findet gegenwärtig eine Petition (<https://www.openpetition.de/petition/online/thomas-manns-villa-erhalten-exil-erinnern-demokratische-kultur-foerdern-begegnung-ermoeglichen>) statt, die ich bereits mitgezeichnet habe.

Die Initiatorinnen und Initiatoren der Petition, mit der Schriftstellerin und Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller an der Spitze, führen in ihrem Brief an die Bundeskanzlerin, die Kulturstatsministerin und den Außenminister u. a. an:

"Thomas Manns Villa ist ein historischer Ort, ein Ort des Widerstands gegen den Nationalsozialismus: Hier fand die Familie Mann im Exil ihr Zuhause, hier verfasste Thomas Mann seinen Roman 'Doktor Faustus'. Das Haus war zentral für den Austausch der in Kalifornien lebenden deutschen Intellektuellen, Künstlerinnen und Künstler. In der Villa am San Remo Drive verfasste Mann seine Rundfunkansprachen an die 'Deutschen Hörer', die er anschließend in Los Angeles einlas, bevor sie von London aus über Langwelle ins Deutsche Reich ausgestrahlt wurden."

Die Petition verfolgt das Ziel, dass die Bundesrepublik Deutschland die Villa kauft und so vor dem Verkauf an einen privaten Investor und dem wahrscheinlichen Abriss rettet. Das Haus soll vielmehr ein Ort der Erinnerung an die Exil-Geschichte, ein Ort des intellektuellen, gesellschaftlichen und kulturellen Austauschs werden.

**Dies ist inzwischen geschehen!**

\*\*\*

---

Lest und stärkt alternative Medien !

[Weltnetz.tv](#)

[NachDenkSeiten](#)

[Rationalgalerie](#)

### **Impressum**

Dr. Diether Dehm MdB

MdB-Büro von Dr. Diether Dehm  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: (030) 22773085  
Telefax: (030) 22776087

E-Mail:diether.dehm@bundestag.de

www.diether-dehm.de

---

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden.